

In der Geheimen Offenbarung des hl. Johannes wird uns noch Näheres über die Art und Weise enthüllt, wie Elias und Henoch das Reich Gottes vor der Ankunft Christi zum Weltgerichte wieder herstellen werden und zwar durch die Worte, die der Weltheiland dem hl. Johannes in der Geheimen Offenbarung sagt: „Ich werde meinen beiden Zeugen geben, daß sie weissagen an 1260 Tagen.“ Das ist die Zeit, während welcher dies letzte Auftreten des Elias und Henoch dauern wird. So tritt uns in Elias das Leben eines Propheten vor Augen, der in ganz besonderer Weise ein erwählter Zeuge und Mitarbeiter an der erlösenden und richtenden Thätigkeit Gottes für uns Menschen ist. Seinen Worten haben die Heiligen voll Bewunderung gelauscht und zu seinen Thaten in heiliger Betrachtung aufgeblickt. Der hl. Bernard nennt ihn einen Spiegel der Heiligkeit, ein Beispiel der Frömmigkeit, Vertheidiger der Wahrheit, Vertreter des Glaubens, Fürsprecher der Armen, Schrecken der Bösen, Ruhm der Guten, Vater der Könige, Salz der Erde, Licht der Welt, Vorläufer Christi, Gesalbter des Herrn, Entsetzen der Baalspriester, Blitz für die Götzdiener. (De Considerat lib. IV. in finem). Die hl. Väter, wie der hl. Ephrem, der hl. Epiphanius, der hl. Ambrosius und der hl. Chrysostomus sind voll des Lobes der außerordentlichen Liebe zur Keuschheit, welche den hl. Elias ausgezeichnet hat. Tertullian und der hl. Augustinus nennen ihn und Henoch die Erstlinge der Auferstehung. Vor allem preisen die hl. Väter den brennenden Eifer des Propheten Elias für die Ehre Gottes, die Macht seiner Ueberzeugung, welche die unwiderstehliche Gewalt seines Wortes bildete und seinen felsenfesten Glauben, in welchem er wandelte mitten in einer Welt der Sünde und Gottlosigkeit. Auf dem Berge Karmel hat unsere Ordens-Genossenschaft, der Orden Mariä vom Berge Karmel, ihren Sitz genommen: an jener Stätte erhält dieselbe das Andenken des Propheten und verkündet dessen Ruhm in ihren zahlreichen Niederlassungen auf der ganzen Welt. Die Kirche hat den Propheten Elias noch besonders dadurch geehrt, daß sie eine eigene Messe zu seiner Ehre

genehmigt hat, welche namentlich von den Pilgern auf dem Berge Karmel celebrirt wird.

So lebt Elias, der unvergleichliche Prophet, in dem Leben des Reiches Gottes auf Erden, in der Verehrung der Heiligen, in der Feier der hl. Kirche. Sein Beten, sein Predigen und sein Wirken bezweckte die Wiederherstellung des Reiches Gottes auf Erden; das soll die Betrachtung seines Lebens auch unter uns bewirken. Sie soll unsern Glauben stärken; sie soll uns zum Leben nach dem Glauben begeistern, auf daß wir Kinder der hl. Kirche nicht nur dem Namen nach, sondern in der That und Wahrheit seien.

Elias war aus Thesbe gebürtig, einem kleinen Städtchen des Stammes Nephtali, nahe der Grenze Arabiens. Sonst erfahren wir nichts über seine Herkunft. Die hl. Schrift, die uns die Jugend des Moses schildert, wie er im Winzenkorbe gerettet wurde, die uns von der Kindheit des Samuel erzählt, wie er im Tempel, selbst im Feuer der Gottesliebe brennend, das hl. Feuer vor dem Herrn bewachte, die hl. Schrift, die uns David schildert, der, ein Knabe jung und schön, die Heerden seines Vaters behütete, bis der Ruf des Herrn an ihn erging: diese hl. Schrift schweigt über die Jugendzeit des Elias; es ist, als ob sie Bedenken trage, einen menschlichen Gedanken in ein Leben hineinzutragen, das ganz und voll nur auf dem Boden des Glaubens gegründet war, das der übernatürlichen Welt mehr als der natürlichen angehörte. Männer Gottes haben durchweg gewurzelt in der Erziehung gottesfürchtiger Eltern, in dem Gebete einer frommen Mutter, aber der Beruf kommt doch von Gott allein. Bei aller Anerkennung der hohen Bedeutung des christlichen Familienlebens und der häuslich-frommen Erziehung für die spätere Laufbahn des Mannes, bleibt der Beruf der Männer Gottes, mitzuwirken an den Werken Gottes, doch an letzter Stelle eine freie Gnadenthats Gottes. Nicht Fleisch und Blut, noch eigene Wahl führt in das Heiligthum, es ist einzig und allein Gottes freie, gnadenvolle Erwählung. So war es bei Elias. Seine Bestimmung für das Reich Gottes ließ die Beziehungen zu dieser Welt zurücktreten: er ge-